

# Saturn muss warten

Arbeiten haben sich verzögert — Eröffnung erst 2008

**FÜRTH (hei/hän) — Der umstrittene Saturn-Elektromarkt neben dem Kulturforum wird erheblich später fertig als erwartet. Nach den Worten von Oberbürgermeister Thomas Jung kann er voraussichtlich erst im April 2008 eröffnen.**

Ursprünglich hatte die Handelskette ihr neues Fürther Haus schon bis zum Herbst, also rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, fertig stellen wollen. Eine Saturn-Sprecherin wollte dazu gestern auf FN-Anfrage keine Auskunft geben.

Laut Vertrag muss die Stadt das Gelände des früheren Schlachthofs altlastenfrei an den Media-Saturn-Konzern übergeben. Dies ist mittlerweile erledigt. Die Kommune habe die entsprechenden Arbeiten abgeschlossen, alle Rückstände im Boden seien beseitigt und entsorgt worden, heißt es im Rathaus. Dabei handelte es sich vor allem um Fundamente des alten Schlachthof-Kühlhauses, die giftige Dämmstoffe enthielten.

Lediglich der zwei bis drei Meter breite Erdrand, der ebenfalls verseuchtes Material enthält, muss noch abgetragen werden. Auf Kosten der Stadt wurden außerdem mehrere

Gas-, Strom- und Wasserleitungen verlegt, die zu nah an der Baugrube vorbei geführt hätten. In etwa zwei Wochen soll außerdem noch eine neue Trafo-Station an der Kapellenstraße in Betrieb gehen.

Nach zwischenzeitlichem Stillstand hat nun endlich Media-Saturn die Arbeiten an dem Zehn-Millionen-Projekt aufgenommen. Mehrere Firmen sind mit der Ausführung beauftragt, darunter ein Unternehmen, das auf schwierige Bodenverhältnisse spezialisiert ist. Wegen der Nähe zum Fluss und der schwierigen Abschottung gegen das Grundwasser hatte sich der Startschuss verzögert.

Auffällig ist eine riesige Ramme, die dazu dient, Bohrpfähle zu setzen und den Erdrand abzustützen. Eine solche Bohrpfahlwand wird nächste Woche entlang des ehemaligen Eevord-Gebäudes eingebaut und soll sich schließlich um das gesamte Grundstück herumziehen. Außerdem muss die Baugrube, die vollgelaufen war, geleert werden. Nach Auskunft der Stadt wurde zu diesem Zweck ein spezielles Brunnen-System entwickelt, mit dessen Hilfe das Wasser in die Rednitz geleitet wird.



Die Altlasten sind entsorgt, die Bauarbeiten haben begonnen: Mehrere Firmen wurden beauftragt, um den neuen Saturn-Fachmarkt auf dem ehemaligen Schlachthofgelände zu errichten. Foto: Hans-Joachim Winckler

# Anrufe fürs Ferienprogramm

Die telefonische Anmeldung bei der Stadt Fürth beginnt

**FÜRTH (fn) — Ab heute läuft die Anmeldung für das Ferienprogramm der Stadt.**

Von 9 bis 13 Uhr sind vier Telefonleitungen für die Rufnummer 9741568 geschaltet, über die man sich eines der Angebote sichern kann. Am kommenden Montag zwischen 8 und 17.30 Uhr müssen die Anmeldungen persönlich bestätigt werden. Weitere Anmeldungen sind am Dienstag, 27., und Mittwoch, 28. März, jeweils von 15 bis

17.30 Uhr im Ämtergebäude am Königsplatz möglich.

Das Programmheft liegt an allen Fürther Schulen, in der Tourist-Info am Bahnhofplatz, der Bürgerberatung und im Ämtergebäude am Königsplatz aus. Im Internet ist es auf der Homepage der Stadt ([www.fuerth.de](http://www.fuerth.de)) einzusehen. Es gibt zahlreiche Tagesausflüge, Sport- und Kreativangebote, wie zum Beispiel Osterbasteln und eine Musical-Woche.

# Verkehrsunfälle auf glatten Fahrbahnen

Bei Schnee und Eis kamen ein 22-Jähriger und eine 60-Jährige mit ihren Autos ins Rutschen

**FÜRTH Land (fn) — Schnee- und Eisglätte sind die Ursache für zwei Unfälle, die sich gestern in den frühen Morgenstunden ereigneten. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.**

Kurz vor vier Uhr kam ein 22-jähriger Autofahrer, der mit seinem Kleintransporter auf der B8 in Richtung Neustadt an der Aisch unterwegs war, ins Schleudern. Laut Polizei war er mit zu hoher Geschwindigkeit unterwegs. Nach einigen Drehungen auf

der Straße rutschte das Fahrzeug in den Graben und blieb auf der linken Seite liegen. Der Fahrer blieb unverseht.

Etwas eine Stunde später rutschte eine 60-jährige Frau mit ihrem Wagen gegen einen Baum, der quer auf der Frankenstraße zwischen Bronnau und Wintersdorf lag. Die Fahrerin hatte den Stamm, der unter den Schneemassen zusammengebrochen und auf die Fahrbahn gefallen war,

erst sehr spät gesehen und war trotz Vollbremsung mit ihm kollidiert.

Auch die Frau erlitt jedoch keine Verletzungen. An dem Wagen entstand ein Schaden in Höhe von rund 1000 Euro. Die Freiwillige Feuerwehr Zirndorf zerkleinerte das Hindernis und räumte es von der Fahrbahn. Außerdem füllten die Männer in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle drei weitere Bäume, die umzustürzen drohten.

## ANGESAGT

Majestätisch...

...geht es an diesem Samstag im „Roten Ochsen“ in Vach zu, wenn die Faschingsgesellschaft Treue Husaren Fürth zum **„Casting für das neue Kinderprinzenpaar“** bittet. Ab 16 Uhr können sich Bewerberinnen und Bewerber bis zwölf Jahre vorstellen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Auswahl treffen der Präsident und die Garde-Trainer. Sicheres Auftreten und die Fähigkeit, einen kurzen Dialog einzustudieren, sind von Vorteil. Ab 17 Uhr können die Besucher dann die verschiedenen Garden und Tanzformationen der Gesellschaft live erleben. Wer Lust verspürt, kann nach Ostern an einem kostenlosen Probestraining teilnehmen. Mit Kosten ist die Regenschaft des Kinderprinzenpaares nicht verbunden. Auch die Kostüme werden gestellt. Reichtümer sind allerdings nicht zu erwarten.

## ANGEFRAGT

Hans Moreth,

Fürther SPD-Stadtrat, zur bayerischen Extratour beim **Rauchverbot**: „Auch als Nichtraucher kann ich mit einer Ausnahme des Rauchverbotes in Bierzelten und bestimmten Gasthäusern leben. Das sind Freizeitbereiche, die ich meiden kann. Anders sieht es in der Arbeitswelt aus. Deshalb habe ich mich auch für ein generelles Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden ausgesprochen. Was für Bundesbehörden gilt, sollte doch ebenfalls auf kommunaler Ebene praktiziert werden. Der Ältestenrat der Stadt Fürth hat sich bereits hinter meine Initiative gestellt. Danach soll künftig selbst in Raucherkammern, die gelegentlich von Nichtrauchern betreten werden nicht mehr gequalmt werden. Als ich 1966 in den Stadtrat gewählt wurde, war das Rathaus noch fest in der Hand der Raucher. Nach Stadtratssitzungen haben mir regelmäßig die Augen getränt und die Kleider haben noch lange nach Rauch gerochen.“



# Knospen und Triebe trotzen dem Winter im Frühling

In Stadt und Landkreis Fürth sorgten die Wetterkapriolen für reichlich Verwirrung — Besserung ist bereits in Sicht



Das Wetter sorgt für Kontraste: In Cadolzburg treibt ein Fliederbusch in frostiger Kulisse aus.

Foto: Reiner Bernhardt

**FÜRTH (hän) — Wetter verrückt: Vom herbeigesehnten Frühling, der nun angeblich Einzug halten soll, waren Stadt und Landkreis Fürth gestern so weit entfernt wie Sibirien von der Karibik. Schnee und Eis sorgten in den Morgen- und Vormittagsstunden für bezaubernde Winterlandschaften — und für allerlei Ärger.**

So kam es im Landkreis noch einmal zu Unfällen wegen glatter Straßen (siehe Artikel oben); aber auch Autofahrern, die keinen Schaden davontrugen, war der Missmut beim Abkehren ihrer Fahrzeuge zu Beginn der kalendrischen Frühlingszeit ins Gesicht geschrieben.

In Gärten bot sich ein Bild, das man nicht allzu oft zu sehen bekommt: Blütenknospen und Triebe reckten sich trotz der weißen Pracht. Ab diesem Wochenende, sagt der Wetterbericht, werden sie aber mit verträglicheren Temperaturen konfrontiert sein.

Wer noch Tipps für die Pflege seiner Pflanzen im Garten oder auf dem Balkon braucht, bekommt sie in dieser Ausgabe: Auf Seite 2 des Lokalteils ist nachzulesen, was vier Experten unseren Lesern in einer Telefonaktion der *Fürther Nachrichten* rieten.

# Zauber der Dichter und Maler

Kreative Kräfte am Werk — Überraschung im Grundstein

Fürther Thermalbad. In den gemauerten Grundstein versenkte das Stadtoberhaupt eine Kupferkartusche, die unter anderem einen Fotoapparat enthält. Der technische Fortschritt gerade auf dem Gebiet der Lichtbildnerie macht ältere Geräte immer schneller überflüssig.

## AUCH DAS NOCH

flüssig. Das Deponieren in einen Grundstein kann deshalb auch als vornehme Art kostenloser Müllentsorgung durchgehen. Vielleicht trägt es ja zur Erbauung der Nachwelt bei, wenn irgendwann einmal die alte Kamera wieder ans Tageslicht gefördert wird.



Original und Fälschung: Spannende Begegnung in der Kunstgalerie fürth. Foto: Thomas Kraus

Mit dem Fotoapparat fängt die Fürther Künstlerin Barbara Lidfors gerne den Alltag in der Stadt ein, um die Szenen später fotorealistisch auf die Leinwand zu bannen. In der Kunstgalerie fürth stellte sie einige ihrer Werke kürzlich vor. Und weil die Großstadt Fürth doch ein niedliches Nest ist, kam es dort zu denkwürdigen Begegnungen zwischen Original und Porträt: zur Kunst des Augenblicks. Weniger Glück hatten mitunter die Porträtisten der Ahnengalerie im Fürther Rathaus. Da wurde schon mal ein Bürgermeisterkopf wieder aus dem Saal verbannt, weil die Farben zu ausgefallen erschienen. Die Fürther lieben nämlich den Wiedererkennungseffekt.

Gesund war die ganze Aufregung sicher nicht, die in den vergangenen Monaten um die Gesundheitsreform tobte. Überflüssig obendrein, bietet ein findiger Unternehmer den FN doch eine „Gesundheitsreform zum Selbermachen“ an. Viel Geld, so wird versprochen, könne man mit ein paar Mausclicks sparen. Im Handumdrehen lasse sich so ein spottbilliger „Krankenträger“ organisieren. Eine sehr verdächtige Sparversion. Billiger ist lediglich Schwarzfahren, aber das will eben gelernt sein.

VOLKER DITTMAR